

das in großen Mengen von dort verschickt und meist zu Reinigungszwecken gebraucht wird. Da die Felsen am Strande dort fast senkrecht in die Höhe steigen und sehr hoch sind, mußten sie einen bedeutenden Umweg am Strand entlang machen, um an die gesuchte Stelle zu gelangen. Während sie auf den Felsen suchten, bemerkten sie plötzlich, daß sie von der Flut überrascht wurden, und daß das Wasser sie schon vollständig von dem Rückweg abgeschnitten hatte. Alles Rufen half nichts, da die Wellen alles überlöteten und die Klippen über ihnen volle siebzig Fuß hoch waren. Eine der beiden Frauen, die des Schwimmens kundig war, entschloß sich schließlich, zu versuchen, durch Schwimmen das Land zu erreichen und sprang, nachdem sie sich teilweise entkleidet hatte, in die tosende Brandung. Es gelang ihr denn auch glücklich, das gegenüberliegende Ufer, von welchem sie gekommen waren, zu erreichen. Sie lief nach Hause und begegnete unterwegs dem Mann der unglücklichen Frau, die sich noch immer auf dem Felsen befand. Während dieser zu der Unglücksstelle eilte, stieg das Wasser immer mehr und mehr, und es muß schließlich die unglückliche Frau heruntergerissen haben, denn als nachher Hülfe herankam, fand man den an den Felsen vollständig zerstückelten Leichnam in dem Wasser unter den Klippen.

Der Durst der Berliner ist offenbar im Wachsen begriffen. Es wurden im letzten Etatsjahr nicht weniger als 8709 Schankkonzeptionsgesuche eingereicht. Im Vorjahr liefen „nur“ 8154 Konzeptionsgesuche ein. (Ein Theaterbrand.) Aus Wlodsławsk in Polen

werden folgende Einzelheiten über eine Feuersbrunst, die das dortige Theater zerstörte, gemeldet: Das Unglück geschah während der Vorstellung. Man hatte einer Schauspielerin einen Blumenstrauß überreicht; zwei Feuerwehrleute, die sich genähert hatten, um zuzuschauen, stießen dabei einen Tisch, auf dem eine Lampe stand, um. Die Lampe zerbrach, das Petroleum entzündete sich und verbreitete das Feuer rasch über die ganze Bühne. Das Publikum blieb wie vor Schreck versteinert unbeweglich im Saal sitzen. In diesem Augenblick erhob sich der Kommandant der Garnison und rief: „Meine Herren Offiziere, bringen Sie die Frauen und Kinder heraus!“ Während sich der Vorhang senkte, führten die Offiziere den Befehl mit einer außerordentlichen Kaltblütigkeit aus, die bewirkte, daß das Theater von der Menge geleert wurde, ohne daß eine Panik entstand. Kaum hatte der letzte Zuschauer den Saal verlassen, als der Kronleuchter von der Decke stürzte. Er enthielt über einen Zentner Petroleum, das natürlich dem Feuer neue Nahrung gab; dem Herabfallen des Kronleuchters folgte bald der Einsturz des Daches. Die Ruhe des Publikums und besonders die entschlossene Initiative des Korpskommandanten sowie die mutige und kaltblütige Haltung der Offiziere und glücklicherweise auch das Ausbleiben irgend eines unzeitigen Alarmsrufes haben die Zuschauer vor einer schrecklichen Katastrophe bewahrt. Das Theatergebäude ist vollständig vernichtet.

(Der „Löwenmensch“ von Nizza. Ein seltsamer Mensch, dessen exzentrische Neigungen während einiger

Zeit die Bewohner von Nizza belustigt und interessiert haben, wurde dieser Tage als gefährliche Person verhaftet. Menschenmengen pflegten sich vor seinem Hause zu versammeln, um den „Löwenmensch“ zu sehen, wie man ihn benannt hatte. Der Mann ist der 57jährige Graf Albert de Marceul, der nach einem höchst abenteuerlichen Leben sich in seine Zimmer einschloß und „nach prähistorischen Ideen“ allein lebte. Sein langes, verwildertes Haar und sein patriarchalischer Bart, die ihm über den Gürtel reichen, haben monatelang seine einzige Kleidung gebildet und in diesem Zustand hat er Stunden an seinem Fenster verbracht, gestikulierend und Klauerwelsch zu den Vorübergehenden redend. Kürzlich begann nun der Graf die Leute, die nach dem Fenster sahen, mit Steinen zu bewerfen. Vor einigen Tagen begrüßte er auch alle, die zufällig vorübergingen, mit einem regelrechten Bombardement. Die Folge davon war, daß der Polizeikommissar beschloß, den Grafen zu verhaften. Die Polizei drang in die Wohnung ein, und es erfolgte ein heftiger Kampf. Der „Löwenmensch“ socht verzweifelt mit Steinen, Nägeln und Nägeln, und die Polizei hatte die größte Mühe, ihn festzunehmen. Schließlich wurde er festgenommen und an Händen und Füßen gebunden in das Saint Pons-Höl gebracht, wo er zunächst bleiben wird.

(Briefkasten der Redaktion.) Nach Herrensch. Wir bestätigen auf Wunsch, daß die letzte „K“-Korrespondenz in Nr. 193 v. 9. ds., betr. die Gemeinderatswahl, weder von Hrn. Schull. Fuchs noch von Hrn. Schull. R. Müller herrührt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, betr. die Sammlung des K. Landes-Gewerbemuseums.

Die technologischen und kunstgewerblichen Sammlungen, die Bibliothek mit Lesesaal, Zeichensaal und Zeitschriftenlesezimmer, sowie die Sammlung der Gipsabgüsse des Landesgewerbemuseums sind das ganze Jahr hindurch mit Ausnahme der höchsten Festtage bei freiem Eintritt für jedermann geöffnet, an Sonntagen von 11—1, an Wochentagen im Sommer von 10 bis 5 Uhr, im Winter von 10 bis 4 Uhr, die Bibliothek an Sonntagen von 11 bis 1, an Wochentagen von 10 bis 12 und 2 bis 6 Uhr, außerdem Freitags von 8 bis 10, im Winter auch Dienstags von 8 bis 10 Uhr abends, die Sammlungen der Gipsabgüsse das ganze Jahr an Sonntagen von 11 bis 1, an Wochentagen von 10 bis 12 Uhr.

Im Bureau der Museums-Verwaltung sind die Patent-schriften, Adreßbücher und Modezeitungen aufgelegt.

Motoren und Maschinen werden auf Wunsch in Betrieb gesetzt. Indem wir zur regen Benützung der Sammlungen einladen, bemerken wir, daß Arbeitsmaschinen und Werkzeuge, soweit sie neu oder hervorragend sind, in besonderen Fällen auch andere gewerbliche Erzeugnisse, im Landesgewerbemuseum ohne Entgelt vorübergehend zur Ausstellung gebracht werden können; die Entscheidung über die Zulassung sowie über den Platz und die Zeitdauer der Ausstellung behalten wir uns vor.

Beim Besuche größerer Gruppen von Personen können auf dem Bureau des Museums Führungen erbeten werden, sofern ein Beamter frei ist.

Stuttgart, den 2. Dezember 1903.

K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel.
Gaupp.

Bekanntmachung, betreffend eine Hauskollekte.

Dem christlichen Soldatenbund in Württemberg ist von der K. Regierung für den Schwarzwaldkreis die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Hauskollekte im Schwarzwaldkreis für das Jahr 1904 erteilt worden.

Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, die ihnen unterstellten Polizeibediensteten hievon in Kenntnis zu setzen.

Neuenbürg, den 12. Dez. 1903.

K. Oberamt.
Kälber.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft hat erstmals für das Jahr 1904 einen landw. Kalender herausgegeben, welcher in erster Linie zur weiteren Verbreitung einer geordneten landwirtschaftlichen Buchführung beitragen soll.

Der landw. Bezirksverein hat diesen Kalender auf seine Kosten für sämtliche Vereinsmitglieder angeschafft und es werden diese Kalender den Ortsvorstehern in den nächsten Tagen zugehen mit dem Ersuchen um Verteilung derselben an die Vereinsmitglieder, deren Namen auf den Kalendern bereits vermerkt ist.

Den 12. Dez. 1903.

Vereins-Vorstand
Oberamtmann Kälber.

Neuenbürg.

Bekanntmachung des Ergebnisses der Gemeinderatswahl.

Bei der am 12. ds. Mts. vorgenommenen Wahl haben 249 wahlberechtigte Einwohner abgestimmt. Nach dem Ergebnis der Stimmzählung sind zu Mitgliedern des Gemeinderats auf 6 Jahre gewählt:

Gollmer, Friedr., Seilermeister mit 219 Stimmen,
Lint, Paul, Oberamtsbaumeister mit 175 Stimmen,
Olyp, Christian, Stadtpfleger mit 128 Stimmen,
Blaich, Gottlob, Sensenschmied mit 122 Stimmen.

Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind binnen 8 Tagen von der gegenwärtigen Bekanntmachung an bei dem Gemeindevorstand oder dem K. Oberamt anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist kann die Gültigkeit der Wahl nur noch wegen geheimer Mängel in der Person des Gewählten angefochten werden.

Den 12. Dezbr. 1903.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Die hiesige Kleinkinderpflege beabsichtigt, am 4. Advent, den 20. Dezember ds. Js., abends 5 Uhr ihre

Weihnachtsfeier

in der Kirche zu halten.

Freundliche Gaben für die Christbekehrung werden von der Kinderschwester oder vom Unterzeichneten dankbar entgegengenommen.

Den 7. Dezember 1903.

Ev. Stadtpfarramt.
Uhl.

Höfen.

Zwangs-Versteigerung.

Im Zwangsvollstreckungsweg werden am

Dienstag den 15. ds. Mts. nachmittags 4 Uhr

folgende Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 eiserne Esse mit Blasbalg,
3 silberne Geldbörsen, eine Goldwaage mit Gewichten.

Zusammenkunft beim Rathaus, Gerichtsvollzieher Kappfer.

Schultinte,

bester Qualität, das Liter zu 45 $\frac{1}{2}$,

Kanzleitinte

in verschiedenen Fabrikaten und Füllungen,

Copiertinte

in verschiedenen Füllungen,

Tinten-Pulver

zur Bereitung von 1 Liter tief-schwarzer Kanzleitinte, 1 Päckchen 40 $\frac{1}{2}$ empfiehlt

C. Mehl.

Ludwig Kempf, Pforzheim

Korbmacher, Ecke Blumen- u. Brüderstr.

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit

empfehle mein großes Lager in

Puppenwagen, Puppensportwagen, Leiterwagen,

Kinderstühlen, Blumentischen in Rohr und Natureichen,

Sessel, roten- u. Arbeitsständer,

Papierkörbe, sowie alle Sorten Korbbwaren,

und sichere billigste Preise zu.

Neuenbürg.
 Hierdurch gebe ich bekannt, daß mein Geschäftsbetrieb auch in Folge des erlittenen Brandschadens keinerlei Unterbrechung erleidet.

Emil Meisel
 Manufakturwaren-Geschäft.

Tonger's Taschen-Musik-Album Band XXV.

Weihnachts-Album

enthaltend
 50 Weihnachtslieder für eine Mittelstimme mit ganz leichter Klavierbegleitung, ferner 1 leichte Fantasie über bekannte Weihnachtslieder für Klavier zu 2 Händen, sowie eine solche für Klavier zu 4 Händen.
 Nr. 1-52 in einem Bande, schön und stark kartoniert Mk. 1.—.
 Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger; gegen vorherige Einsendung des Betrages freie Zusendung.
P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Gut

schön

Pelzwaren

das Neueste frisch eingetroffen vom billigsten bis feinsten Genre.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in:

**Paletots,
 Herren-Anzüge,
 Todenjoppen, Jagdwesten,
 Normal-, Sport- u. Arbeitshemden,
 Unterhosen, Arbeitsanzüge.**

Das Neueste in:

**Hüten, Wintermützen,
 Vorhemden, Kragen, Kravatten,
 Handschuhe, Portemonnaies,
 Hosenträger, Gürtel,
 Filzwaren u. s. w.**

**Paul Wilhelm,
 Neuenbürg.**

und

billig!

Achtung!

Die gestern abend wegen des Feuers nicht stattgefundene Vorstellung
Das Mädel v. Schwarzwald
 findet heute Montag Abend statt.
 Die ausgegebenen Billete sind sowohl heute als auch zu jeder anderen Vorstellung gültig.
 Lindner's Theaterdirektion.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Mechanikerlehrling wird bei gründlicher Ausbildung unter günstigen Bedingungen sofort angenommen.
 Franz & Stamer,
 Pforzheim, Zerrenerstraße 19.

Formulare

³⁴
**Fleischhangebüchsen-
 Einzugsregistern**
 (Auszug a. d. Tagbuch)
 sind zu haben bei
C. Meeh.

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Ordentliche General-Versammlung

am **Sonntag den 20. Dezember ds. Js.,**
 nachmittags 2 1/2 Uhr
 auf dem Rathaus in Neuenbürg.

Tages-Ordnung:

1. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Jahresrechnung pro 1903.
 2. Ergänzungswahl des Vorstands.
 3. Aenderung des Statuts (Aufstellung eines neuen Statuts).
 4. Sonstiges.
- Den 10. Dezember 1903.

Vorsitzender des Vorstands:
Aug. Bleher.

Salmbach.

Alein ganzes Lager,

namentlich:

Fertige Ueberzieher, Herrenanzüge, Todenjoppen, Arbeiteranzüge und -Hosen, Knabenanzüge, Tuche, Buckskin, Damenkleiderstoffe, Unterrockstoffe, Baumwollflanelle, Kölsch, Damaste und sonstige Aussteuerartikel, sowie eine große Anzahl fertige Kinderkleider, Unterröcke, Kinder- und Damenschürze, Blusen, seidene und wollene Umschlagtücher, Corsette, Strümpfe, Kapuzen, Kinderkittel, weiße Herrenhemden, Normalhemden, Unterhosen, Kragen und Kravatten, Auspußartikel usw.
 unterstelle ich einem

Total-Ausverkauf

und verkaufe gegen bar zu jedem annehmbaren Preise.

M. Decker.

Meyer's

Konversations-Lexikon.

Dieser berühmte Hausbuch des allgemeinen Wissens erscheint sechsten in sechster, gänzlich neubearbeiteter und vermehrter Auflage. Dasselbe enthält mehr als 148 000 Artikel auf 18 240 Seiten Text, über 11 000 Abbildungen, Karten und Pläne, 1400 Illustrations-tafeln (darunter 190 Farbendrucktafeln und 500 Kartenbeilagen), sowie 130 Textbeilagen und ist in 20 Bänden, in Halbbänden gebunden, zu je 10 Mark oder in feinstem Prachtband mit Goldschnitt zu je 12 Mark gegen bequeme Abonnementzahlungen von nur 3 Mark monatlich ohne Preisausschlag franco durch die untenstehende Firma zu beziehen.

Die bisherige Verbreitung dieses nutzbringenden Ratgebers in nahezu 1 Million Exemplaren ist der schlagendste Beweis für seine hervorragenden Eigenschaften und Vorzüge vor andern ähnlichen Werken.

Kuentscheftlich für jedes Heim, für den Gebildeten, wie für den nach Bildung Strebenden jeden Standes, hat sich Meyer's Großes Konversations-Lexikon als eine unerschöpfliche Quelle zuverlässiger Belehrung in allen Zweifeln und Fragen des Lebens erwiesen.

Mit allen Errungenschaften der Neuzeit ausgerüstet, umfaßt die von 200 hervorragenden Fachmännern neubearbeitete sechste Auflage in 20 Bänden mit über 148 000 Artikeln auf 18 240 Textseiten die Wissenschaften aller Fakultäten und technischen Zweige, Fabrik- und Gewerbewesen, Handelswissenschaft, bildende und schöne Künste, Militär- und Marinewesen, Sozialwissenschaft, Sport und Spiele, Jagd, Tierzucht, Forst- und Landwirtschaft, Feile und Zitate, kurz alles und jedes, was der Jubelgriff der modernen Weltbildung erheischt, was Wissenschaft und Erforschung zur menschlichen Kenntnis gebracht haben.

Um jedermann die Möglichkeit zu bieten, sich in den Besitz dieses nutzbringenden Wertes und prächtigen Zimmerschmucks zu setzen, öffnete ich gegen eine monatliche Abonnementzahlung von 3 Mark, ohne Erhöhung des von der Verlagsbuchhandlung festgesetzten Verkaufspreises von 10 Mark für den eleganten Halbbandenband und 12 Mark für den feinsten Prachtband mit Goldschnitt eine Subskription auf das Werk und liefere ohne Portoberechnung die erschienenen vier Bände sofort, die übrigen je nach Ausgabe.

H. O. Sperling, Buchhandlung, Stuttgart.

Bestellungen ermittelt

C. Meeh,

Buch- u. Schreibwarenhandlung in Neuenbürg.

Beliebtes Weihnachtsgeschenk!

Besteht seit 1825. **Kölnisches Wasser** Besteht seit 1825.

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn, Lieferant versch. fürstlicher Häuser, weltberühmt, altbewährtes Erfrischungs- und Waselwasser, von ärztlichen Autoritäten bei schwachen, entzündeten Augen und Glieder-schwäche als vorzüglichst empfohlen, feinstes Parfüm.
 In Fl. à 40, 60 und 100 Pfg.

Alleinverkauf für Neuenbürg bei G. Lustnauer.